



Fakultät für Mathematik

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang

Mathematikingenieur/in mit den Studienrichtungen

Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik

Stand: 4. Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Pflichtmodule für alle Studienrichtungen	3
	Algorithmische Mathematik (für MathIng)	3
	Analysis 1 für LA MIng, Ph, SDA	4
	Analysis 2 für LA MIng, Ph, SDA	5
	Analysis II und III (für MathIng)	6
	Anorganische und Organische Chemie (FVST)	8
	Einführung in die Stochastik	10
	Lineare Algebra	11
	Modellierung I	12
	Modellierung, Simulation und Optimierung	14
	Numerik (für MathIng)	16
	Physik I und II (FNW-IEP)	17
	Statistische Methoden	18
	Technische Darstellungslehre (FMB)	19
	Technische Mechanik 1 (FMB)	20
	Regelungstechnik (FEIT)	21
	Bachelorarbeit	22
2	Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik	23
	Technische Thermodynamik (FVST)	23
	Technische Mechanik 2/3 (FMB)	24
	Grundlagen der Elektrotechnik 1 und 2 (FEIT)	25
	Grundlagen der Elektrotechnik 3 und Labor (FEIT)	26
	Grundlagen der Informationstechnik (FEIT)	27
	Signale und Systeme (FEIT)	28
	Digitale Signalverarbeitung (FEIT)	29
	Bauelemente der Elektronik (FEIT)	30
	Messtechnik/Sensorik (FEIT)	31
	Theoretische Elektrotechnik (FEIT)	32
	Elektronische Schaltungstechnik (FEIT)	33
2.1	Option Mathematik	34
2.2	Option Elektro- und Informationstechnik	34
3	Studienrichtung Maschinenbau	35
	Technische Thermodynamik (FVST)	35
	Grundlagen der Maschinenelemente (FMB)	36
	Technische Mechanik 2 (FMB)	37
	Technische Mechanik 3 (FMB)	38
	Allgemeine Elektrotechnik I (FEIT)	39
	Allgemeine Elektrotechnik II (FEIT)	40
	Grundlagen der Fertigungslehre (FMB)	41
	BWL für Ingenieure (FMB)	42
	Werkstoffe 1 (FMB)	43
	Industriepraktikum	44
3.1	Option Mathematik	45
3.2	Option Maschinenbau	45

4 Studienrichtung Verfahrenstechnik	46
Technische Thermodynamik I und II (FVST)	46
Technische Mechanik 2/3 (FMB)	49
Allgemeine Elektrotechnik I (FEIT)	50
Allgemeine Elektrotechnik II (FEIT)	51
Mechanische Verfahrenstechnik (FVST)	52
Physikalische Chemie (FVST)	53
Prozessdynamik I (FVST)	56
Reaktionstechnik (FVST)	57
Strömungsmechanik (FVST)	60
Thermische Verfahrenstechnik (FVST)	61
Wärme- und Stoffübertragung (FVST)	62
Industriepraktikum	64
4.1 Option Mathematik	65
4.2 Option Verfahrenstechnik	65

1 Pflichtmodule für alle Studienrichtungen

Algorithmische Mathematik (für MathIng)

Leistungspunkte: 5									
Niveau: Bachelor									
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)									
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Wintersemester									
Arbeitsaufwand: <table><thead><tr><th></th><th>Präsenzzeit</th><th>Selbststudium</th></tr></thead><tbody><tr><td>Vorlesung</td><td>2 SWS / 28 h</td><td>94 h</td></tr><tr><td>Übung</td><td>2 SWS / 28 h</td><td></td></tr></tbody></table>		Präsenzzeit	Selbststudium	Vorlesung	2 SWS / 28 h	94 h	Übung	2 SWS / 28 h	
	Präsenzzeit	Selbststudium							
Vorlesung	2 SWS / 28 h	94 h							
Übung	2 SWS / 28 h								
Ziele und Kompetenzen: <p>Die Studierenden sind in der Lage, Algorithmen für grundlegende mathematische Probleme zu entwerfen und zu analysieren sowie diese in einer modernen Programmiersprache zu implementieren. Sie sind mit Grundzügen der Berechenbarkeits- und Komplexitätstheorie vertraut.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in der Modellierung von algorithmisch zugänglichen Problemen. Sie können strukturelle Erkenntnisse in praktische Verfahren umsetzen und erhalten Lösungen durch den intelligenten Einsatz von Computern und Software.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, schnittstellenbasiert zu arbeiten (axiomatisches Vorgehen), zu abstrahieren, Problemlösungen selbständig zu erarbeiten, mathematische Inhalte darzustellen und Literaturrecherche und -studium zu betreiben. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.</p>									
Inhalt: <p>Praktische Einführung in eine moderne Programmiersprache Grundlegende Algorithmen in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none">• Algebra• Numerik• Optimierung• Stochastik <p>Berechenbarkeits- und Komplexitätstheorie</p>									
Verwendbarkeit des Moduls: <p>Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)</p>									
Voraussetzung für die Teilnahme: <p>keine</p>									
Prüfungsvorleistung: <p>Ein Leistungsnachweis, vergeben für erfolgreiche Bearbeitung von Übungs- und Programmieraufgaben sowie einer Klausur</p>									
Prüfungsleistung: <p>mündliche Prüfung</p>									
Modulverantwortliche(r): <p>T. Richter (FMA-IAN)</p>									

Analysis 1 für LA MIng, Ph, SDA

Modulzugehörigkeit: Analysis 1									
Leistungspunkte: 9									
Niveau: Bachelor									
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)									
Arbeitsaufwand: <table><thead><tr><th></th><th>Präsenzzeit</th><th>Selbststudium</th></tr></thead><tbody><tr><td>Vorlesung</td><td>4 SWS / 56 h</td><td>186 h</td></tr><tr><td>Übungen</td><td>2 SWS / 28 h</td><td></td></tr></tbody></table>		Präsenzzeit	Selbststudium	Vorlesung	4 SWS / 56 h	186 h	Übungen	2 SWS / 28 h	
	Präsenzzeit	Selbststudium							
Vorlesung	4 SWS / 56 h	186 h							
Übungen	2 SWS / 28 h								
Ziele und Kompetenzen: <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zum sicheren aktiven Umgang mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der eindimensionalen Analysis als Fundament für weitere fachwissenschaftliche Studien. Sie sind mit typisch analytischen Beweistechniken vertraut und können diese zur selbstständigen Lösung einfacher mathematischer Probleme einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Inhalte darzustellen; ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit wird im Rahmen der Übungen durch die Diskussion und Präsentation von Lösungen ausgewählter Aufgaben geschult.</p>									
Inhalt: <p>Konvergenz von Folgen und Reihen, Vollständigkeit, Anordnung, Funktionen, Stetigkeit, Differentialrechnung von Funktionen einer Veränderlichen, Funktionenfolgen</p>									
Verwendbarkeit des Moduls: <p>Pflichtfach für: Statistik & Datenanalyse (Bachelor); Mathematikingenieur/in (Bachelor); Lehramt an allgemeinbildenden Schulen (Bachelor)</p>									
Voraussetzung für die Teilnahme: <p>keine</p>									
Prüfungsvorleistung: <p>Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben</p>									
Prüfungsleistung: <p>mündliche Prüfung / Klausur</p>									
Bemerkungen: <p>Veranstaltungsname: Analysis I für AS, BB, LA, MathIng und Physik</p>									
Modulverantwortliche(r): <p>M. Simon (FMA-IAN)</p>									

Analysis 2 für LA MIng, Ph, SDA

Modulzugehörigkeit: Analysis 2									
Leistungspunkte: 9									
Niveau: Bachelor									
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)									
Arbeitsaufwand: <table><thead><tr><th></th><th>Präsenzzeit</th><th>Selbststudium</th></tr></thead><tbody><tr><td>Vorlesung</td><td>4 SWS / 56 h</td><td>186 h</td></tr><tr><td>Übungen</td><td>2 SWS / 28 h</td><td></td></tr></tbody></table>		Präsenzzeit	Selbststudium	Vorlesung	4 SWS / 56 h	186 h	Übungen	2 SWS / 28 h	
	Präsenzzeit	Selbststudium							
Vorlesung	4 SWS / 56 h	186 h							
Übungen	2 SWS / 28 h								
Ziele und Kompetenzen: <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zum sicheren aktiven Umgang mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Analysis als Fundament für weitere fachwissenschaftliche Studien. Sie sind mit typisch analytischen Beweistechniken vertraut und können diese zur selbstständigen Lösung einfacher mathematischer Probleme einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Inhalte darzustellen; ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit wird im Rahmen der Übungen durch die Diskussion und Präsentation von Lösungen ausgewählter Aufgaben geschult.</p>									
Inhalt: <p>Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen, Differentialrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlicher, Satz über Inverse/Implizite Funktionen, Vektoranalysis, parameterabhängige Integrale, Grundlagengewöhnlicher Differentialgleichungen, elementare explizite Lösungsverfahren, Existenz- und Eindeutigkeit bei Anfangswertproblemen, lineare Gleichungen und Systeme, Stabilitätstheorie nichtlinearer autonomer Systeme</p>									
Verwendbarkeit des Moduls: <p>Pflichtfach für: Statistik & Datenanalyse (Bachelor); Mathematikingenieur/in (Bachelor); Lehramt an allgemeinbildenden Schulen (Bachelor)</p>									
Voraussetzung für die Teilnahme: <p>Keine, aber der vorherige Besuch der Veranstaltung Analysis 1 wird dringend empfohlen.</p>									
Prüfungsvorleistung: <p>Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben</p>									
Prüfungsleistung: <p>mündliche Prüfung / Klausur</p>									
Bemerkungen: <p>Veranstaltungsname: Analysis II für AS, BB, LA, MathIng und Physik</p>									
Modulverantwortliche(r): <p>M. Simon (FMA-IAN)</p>									

Analysis II und III (für MathIng)

Leistungspunkte: 18									
Niveau: Bachelor									
Dauer des Moduls: zwei Semester (Sommersemester + Wintersemester)									
Häufigkeit des Angebots (Turnus): Analysis II jedes Sommersemester, Analysis III jedes Wintersemester									
Arbeitsaufwand: (je Semester) <table><thead><tr><th></th><th>Präsenzzeit</th><th>Selbststudium</th></tr></thead><tbody><tr><td>Vorlesung</td><td>4 SWS / 56 h</td><td>186 h</td></tr><tr><td>Übung</td><td>2 SWS / 28 h</td><td></td></tr></tbody></table>		Präsenzzeit	Selbststudium	Vorlesung	4 SWS / 56 h	186 h	Übung	2 SWS / 28 h	
	Präsenzzeit	Selbststudium							
Vorlesung	4 SWS / 56 h	186 h							
Übung	2 SWS / 28 h								
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none">• die grundlegenden, in den Inhalten ausgeführten, Begriffe aus der Differential- und Integralrechnung mehrerer Veränderlicher sowie der Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen definieren, erläutern und einordnen;• typische Argumentationstechniken zur selbstständigen Lösung mathematischer Probleme aus diesen Bereichen einsetzen und die Ergebnisse interpretieren;• zentrale Aussagen aus den oben genannten Gebieten formulieren und Ideen zu deren Beweisführung skizzieren;• naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen mathematisch modellieren, sie mittels Techniken aus der Differential- und Integralrechnung lösen und die Resultate interpretieren;• mathematische Inhalte in schriftlicher und mündlicher Form darstellen und diskutieren;• komplexe Sachverhalte selbstständig aus der einschlägigen Literatur erarbeiten.									

<p>Inhalt:</p> <p>Analysis II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen • Differentialrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlichen • Vektoranalysis • parameterabhängige Integrale • Grundlagen gewöhnlicher Differentialgleichungen • elementare explizite Lösungsverfahren • Existenz- und Eindeutigkeit bei Anfangswertproblemen • lineare Gleichungen und Systeme • Stabilitätstheorie nichtlinearer autonomer Systeme <p>Analysis III</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrale im n-dimensionalen Raum • Grundlagen der Lebesgueschen Integrationstheorie • Kurven- und Oberflächenintegrale • Integralsätze von Gauß und Stokes • Komplexe Differenzierbarkeit und Holomorphie • Cauchy-Riemannsches Differentialgleichungen • Integralsatz und -formel von Cauchy und Potenzreihenentwicklungen • Residuenkalkül • Riemannscher Abbildungssatz
<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p>siehe Regelstudienplan</p>
<p>Prüfungsvorleistung:</p> <p>Vorlesungen und Übungen, Leistungsnachweis durch Bearbeitung von Hausaufgaben als Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung, ggfs. Klausuren</p>
<p>Prüfungsleistung:</p> <p>mündliche Prüfung</p>
<p>Modulverantwortliche(r):</p> <p>K. Deckelnick (FMA-IAN)</p>

Anorganische und Organische Chemie (FVST)

(Inorganic and organic chemistry)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Wintersemester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Nachbereitung von Vorlesungen und Übungen
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden kennen die wichtigsten, allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des strukturellen Aufbaus der Elemente sowie des chemischen Aufbaus einfacher Verbindungsklassen und können auf dieser Grundlage die häufig komplexen und abstrakten Zusammenhänge in der Chemie erkennen und anwenden. Sie sind in der Lage, Reaktionsgleichungen für die wichtigsten Reaktionstypen aufzustellen und dazu stöchiometrische Berechnungen durchzuführen. Die Studierenden können eine Auswahl technisch wichtiger Produkte sowie deren Einsatzgebiete benennen und deren Herstellung beschreiben
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Aufbau der Materie, Atomaufbau, Bohrsches Atommodell, Quantenzahlen und Orbitale, Periodensystem der Elemente und Bindungsarten, Lewis-Formeln, Oktettregel, dative Bindung, Valenzbindungstheorie (VB), Hybridisierung, σ-Bindung, π-Bindung, Mesomerie, Molekülorbitaltheorie (MO-Theorie), Dipole, Elektronegativität, VSEPR-Modell, Van der Waals-Kräfte- Einführung in die Thermodynamik chemischer Reaktionen, Chemisches Gleichgewicht,- Katalyse, Ammoniaksynthese, Synthese von Schwefeltrioxid; Lösungen, Elektrolyte, Löslichkeitsprodukt, Säure-Base Theorie (Arrhenius und Bronsted), pH-Wert, Oxidationszahlen, Redoxvorgänge- Wasserstoff (Vorkommen, Eigenschaften, Darstellung), -verbindungen- Ausgewählte Hauptgruppen und Hauptgruppenelemente (Eigenschaften, Vorkommen, Darstellung, Verbindungen)- Chemische Bindung in organischen Verbindungen; Systematik und Nomenklatur wichtiger Stoffklassen, Reaktionsverhalten und Reaktionsmechanismen an ausgewählten Beispielen,- nucleophile und elektrophile Substitution, Eliminierung- Sauerstoffverbindungen – insbesondere Alkanole, Ether und Phenole; Carbonsäuren und ihre Derivate- Einführung in die Stereochemie,- Kunststoffe, wichtige Lösungsmittel, ausgew. großtechnische Verfahren
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)
Prüfungsvorleistung: keine

Prüfungsleistung:

Klausur K120

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. F. Scheffler, (FVST-ICH); weitere Lehrende: Dr. rer. nat. M. Schwidder (FVST-ICH)

Einführung in die Stochastik

(Introduction to Probability Theory and Statistics)

Modulzugehörigkeit: Stochastik									
Leistungspunkte: 9									
Niveau: Bachelor									
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)									
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Wintersemester									
Arbeitsaufwand: <table><thead><tr><th></th><th>Präsenzzeit</th><th>Selbststudium</th></tr></thead><tbody><tr><td>Vorlesung</td><td>4 SWS / 56 h</td><td>186h</td></tr><tr><td>Übungen</td><td>2 SWS / 28 h</td><td></td></tr></tbody></table>		Präsenzzeit	Selbststudium	Vorlesung	4 SWS / 56 h	186h	Übungen	2 SWS / 28 h	
	Präsenzzeit	Selbststudium							
Vorlesung	4 SWS / 56 h	186h							
Übungen	2 SWS / 28 h								
Ziele und Kompetenzen: <p>Die Studierenden erwerben die für das Studium von Fragestellungen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik erforderlichen Grundlagenkenntnisse und Fertigkeiten. Sie sind mit typischen stochastischen Begriffsbildungen und Beweistechniken vertraut und entwickeln ein Verständnis für mathematische Modellierung von Zufallsphänomenen und statistische Denkweisen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, problembezogen zu arbeiten, Fragestellungen zu abstrahieren, Lösungen selbstständig zu erarbeiten, mathematische Inhalte darzustellen und wieder in praktische Ergebnisse umzusetzen.</p> <p>In den Übungen wird durch Diskussion und Präsentation von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.</p>									
Inhalt: <p><i>Fundamentale Begriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie:</i> Wahrscheinlichkeitsraum, Zufallsvariable, Wahrscheinlichkeitsverteilung, stochastische Unabhängigkeit, bedingte Wahrscheinlichkeiten. Dabei wird der Modellierungsaspekt zufallsbeeinflusster, realer Vorgänge berücksichtigt.</p> <p><i>Verteilungen reellwertiger Zufallsvariablen:</i> Verteilungsfunktion, Dichtefunktion, Erwartungswert, Varianz, Kovarianz, Korrelation. Konvergenz reellwertiger Zufallsvariablen, fundamentale Grenzwertsätze: Gesetz der Großen Zahlen, Zentraler Grenzwertsatz.</p> <p><i>Grundprinzipien der Statistik:</i> Parameterschätzungen, Konfidenzbereiche, Testen statistischer Hypothesen.</p>									
Verwendbarkeit des Moduls: <p>Pflichtfach für: Mathematik (Bachelor); Statistik & Datenanalyse (Bachelor); Mathematikingenieur/in (Bachelor)</p>									
Voraussetzung für die Teilnahme: <p>Analysis I und II, Lineare Algebra</p>									
Prüfungsvorleistung: <p>Ein Leistungsnachweis, vergeben für die erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben einschließlich Präsentation eigener Lösungswege in den Übungen.</p>									
Prüfungsleistung: <p>mündliche Prüfung</p>									
Modulverantwortliche(r): <p>A. Janßen (FMA-IMST)</p>									

Lineare Algebra

Modulzugehörigkeit: Lineare Algebra									
Leistungspunkte: 9									
Niveau: Bachelor									
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)									
Arbeitsaufwand: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 40%;">Präsenzzeit</th> <th style="width: 50%;">Selbststudium</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>4 SWS / 56 h</td> <td>186 h</td> </tr> <tr> <td>Übungen</td> <td>2 SWS / 28 h</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Präsenzzeit	Selbststudium	Vorlesung	4 SWS / 56 h	186 h	Übungen	2 SWS / 28 h	
	Präsenzzeit	Selbststudium							
Vorlesung	4 SWS / 56 h	186 h							
Übungen	2 SWS / 28 h								
Ziele und Kompetenzen: <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zum sicheren aktiven Umgang mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Linearen Algebra. Sie sind mit typisch algebraischen Beweistechniken vertraut und können diese zur selbstständigen Lösung einfacher mathematischer Probleme einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Inhalte schriftlich und mündlich darzustellen. Sie können durch die Angabe wesentlicher Fragestellungen das Gebiet der Linearen Algebra strukturieren und Bezüge zur Schulmathematik herstellen.</p>									
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende algebraische Begriffe und Strukturen • Vektorraum, Basis, Dimension • lineare Abbildungen, insbesondere Koordinatenabbildungen sowie Drehungen, Spiegelungen, Projektionen • lineare Gleichungssysteme • Matrizen- und Determinantentheorie • Eigenwerttheorie, Diagonalisierung • Euklidische und unitäre Vektorräume 									
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Statistik & Datenanalyse (Bachelor); Mathematikingenieur/in (Bachelor)									
Voraussetzung für die Teilnahme: keine									
Prüfungsvorleistung: Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben									
Prüfungsleistung: Klausur (Bachelor Statistik & Datenanalyse), mündliche Prüfung (Bachelor Mathematikingenieur/in)									
Bemerkungen: Veranstaltungsname: Lineare Algebra für Lehramt, SDA, MathIng und Physik									
Modulverantwortliche(r): K. Deckelnick (FMA-IAN)									

Modellierung I

Modulzugehörigkeit: Modellierung I		
Leistungspunkte: 8		
Niveau: Bachelor		
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)		
Häufigkeit des Angebots (Turnus): in jedem Sommersemester		
Arbeitsaufwand:		
	Präsenzzeit	Selbststudium
Vorlesung	4 SWS / 56 h	156 h
Übungen	2 SWS / 28 h	
Erarbeitung von Lösungen und einer Präsentation		
Ziele und Kompetenzen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung geeigneter physikalischer, chemischer, technischer und logistischer Größen in einfachen Anwendungsproblemen • Beschreibung dieser Probleme mittels geeigneter mathematischer Modelle • Mathematische Analyse dieser Modelle, Untersuchung der Lösbarkeit und Beschreibung von Eigenschaften von Lösungen. • Bestimmung und Visualisierung von Lösungen mittels moderner Softwaresysteme • Erarbeitung der Lösungen im Team • Auswirkungen der erarbeiteten Lösungen auf das modellierte Problem • Professionelle Präsentation der erarbeiteten Lösungen 		
Inhalt:		
Anwendungen der diskreten Optimierung, beispielsweise:		
<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsplanung • Transportplanung • Ablaufplanung 		
Anwendungen der linearen Algebra, beispielsweise:		
<ul style="list-style-type: none"> • mechanische Stabwerke • elektrische Schaltkreise 		
Anwendungen der Analysis, beispielsweise:		
<ul style="list-style-type: none"> • schwingende elektrische und mechanische Systeme • grundlegende numerische Methoden zur Approximation der Lösungen solcher Systeme • elementare Eigenschaften partieller Differentialgleichungen 		
Verwendbarkeit des Moduls:		
Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)		
Wahlpflichtfach für: Mathematik (Bachelor)		
Voraussetzung für die Teilnahme:		
Lineare Algebra und Analysis 1, gleichzeitiger Besuch der Analysis 2 und Physik		
Prüfungsvorleistung:		
keine		

Prüfungsleistung:

Durch Teilnahme am Übungsbetrieb, Lösen von Übungsaufgaben, Präsentation im Team der Lösung einer umfangreichen Modellierungsaufgabe; unbenotet.

Bemerkungen:

Lehrformen: Vorlesung (4 SWS), (seminaristische) Übung (2 SWS)

Modulverantwortliche(r):

Prof. Grunau (FMA-IAN)

Modellierung, Simulation und Optimierung
(Modeling, Simulation, and Optimization)

Modulzugehörigkeit: Modellierung 2			
Leistungspunkte: 0			
Niveau: Bachelor			
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Sommersemester			
Arbeitsaufwand:			
Studiengang	Präsenzzeit	Selbststudium	Credits
Mathematik (Master)	4 SWS, 56 h	124 h	6
Mathematikingenieur (Bachelor)	4 SWS, 56 h	214 h	9
Comp. Methods for Engineering (Master)	4 SWS, 56 h	94 h	5
Ziele und Kompetenzen:			
<p>Die Studierenden erwerben fachliche Kompetenzen bezüglich der mathematischen Modellierung von ingenieurwissenschaftlichen Fragestellungen. Hierbei liegt ein Fokus auf der Modellierung mit Differentialgleichungen und den Wechselwirkungen zwischen Modellierung auf der einen und Simulation und Optimierung auf der anderen Seite. Es wird ein Überblick über elementare algorithmische Techniken gegeben. Hierzu gehören Parameterschätzung und Versuchsplanung für dynamische Systeme, sowie bezüglich Optimalitätsbedingungen und Algorithmen für die nichtlineare, ableitungsbasierte Optimale Steuerung, also der Optimierung mit unterliegenden differentiellen Gleichungen. Neben der Modellierung der unterliegenden physikalischen, biologischen oder chemischen Prozesse werden Modellierung von Beschränkungen und Zielfunktionen und deren Einfluss auf Algorithmik, Komplexität und Ergebnisse diskutiert. In begleitenden Übungen vertiefen Studierende ihr diesbezügliches Verständnis und erlernen dabei, Algorithmen effizient auf dem Computer zu implementieren und auf konkrete Problemstellungen anzuwenden.</p>			

<p>Inhalt:</p> <p>Inhaltlich geht es um die Modellierung von Optimierungsfragestellungen vor allem bei gewöhnlichen Differentialgleichungen mit Anwendungen aus den Ingenieurwissenschaften. Den unterschiedlichen Vorkenntnissen und Erfordernissen der angesprochenen Studiengänge wird durch einen modularen Zugang und unterschiedlichen Anforderungen für das Selbststudium Rechnung getragen. Einige Inhalte sind für einige Studierende (insbesondere I Mathematik Master) Wiederholung und werden genau wie manche detaillierteren Inhalte nur im inverted classroom Format (ICF) angeboten. Inhaltsverzeichnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Beispiele für die Modellierung dynamischer Prozesse • Einführung Python und CasADi • Überblick endlich-dimensionale Optimierung: Formulierung, Optimalitätsbedingungen, Algorithmen (ICF) • Überblick Simulationsmethoden (ICF) • Parameterschätzung (Details: ICF) • Optimalsteuerung (Details: ICF) • Versuchsplanung (Details: ICF) • Maschinelles Lernen und Hybride Modelle (Details: ICF) • Fallstudien <p>In die Vorlesung werden Übungen im Umfang von 1–2 SWS integriert. Zielsetzung wird neben mathematischen Aufgaben auch der Umgang mit modernen Modellierungs- und Optimierungstools sein. Bei der Betrachtung der Fallstudien sollen eigene Problemstellungen der Studierenden mit eingebracht werden.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)</p> <p>Wahlpflichtfach für: Mathematik (Master)</p> <p>Auch verwendbar für Master-Studiengang Computational Methods for Engineering</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p>siehe Regelstudienplan</p>
<p>Prüfungsvorleistung:</p> <p>Keine</p>
<p>Prüfungsleistung:</p> <p>mündliche Prüfung gemäß Prüfungsordnung</p>
<p>Modulverantwortliche(r):</p> <p>S. Sager (FMA-IMO)</p>

Numerik (für MathIng)

Leistungspunkte: 6									
Niveau: Bachelor									
Dauer des Moduls: ein Semester									
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Sommersemester									
Arbeitsaufwand: <table><thead><tr><th></th><th>Präsenzzeit</th><th>Selbststudium</th></tr></thead><tbody><tr><td>Vorlesung</td><td>2 SWS / 28 h</td><td>124 h</td></tr><tr><td>Übung</td><td>2 SWS / 28 h</td><td></td></tr></tbody></table>		Präsenzzeit	Selbststudium	Vorlesung	2 SWS / 28 h	124 h	Übung	2 SWS / 28 h	
	Präsenzzeit	Selbststudium							
Vorlesung	2 SWS / 28 h	124 h							
Übung	2 SWS / 28 h								
Ziele und Kompetenzen: <p>Das Modul dient dem Erwerb mathematischer Fähigkeiten und Grundkenntnisse zum Einsatz numerischer Verfahren in technischen Anwendungen. Die Studierenden können einfache numerische Verfahren aus den behandelten Gebieten programmieren und anwenden. Die Studierenden erkennen die grundlegenden Fehler und Probleme bei der Anwendung numerischer Verfahren.</p>									
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Probleme der Gleitkommarechnung• Lösung linearer und nichtlinearer Gleichungssysteme (direkte und iterative Verfahren)• Ausgleichsrechnung (überbestimmte lineare Systeme)• Numerische Integration (interpolatorische Quadratur, Extrapolation)• Anfangswertaufgaben für gewöhnliche Differentialgleichungen (Einschnittverfahren, Stabilität, Steifheit, Schrittweitensteuerung)									
Verwendbarkeit des Moduls: <p>Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)</p>									
Voraussetzung für die Teilnahme: <p>siehe Regelstudienplan</p>									
Prüfungsvorleistung: <p>Selbständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesungen, Lösung der Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung</p>									
Prüfungsleistung: <p>Klausur</p>									
Bemerkungen: <p>Name der Veranstaltung ist 'Algorithmische Mathematik II'</p>									
Modulverantwortliche(r): <p>T. Richter (FMA-IAN)</p>									

Physik I und II (FNW-IEP)

(Physics I and II)

Leistungspunkte: 8
Dauer des Moduls: zwei Semester (Wintersemester + Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: - 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übungen im WS - 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Praktikum im SS
Ziele und Kompetenzen: - Beherrschung der Grundlagen der Experimentalphysik: Mechanik, Wärme, Elektromagnetismus, Optik, Atomphysik - Vermittlung induktiver und deduktiver Methoden der physikalischen Erkenntnisgewinnung mittels experimenteller und mathematischer Methoden - Messen von physikalischen Größen, Meßmethoden und Fehlerbetrachtung
Inhalt: - Physik I (2 SWS Vorlesung mit Experimenten + 1SWS Übung) Kinematik, Dynamik der Punktmasse und des starren Körpers, Erhaltungssätze, Mechanik deformierbarer Medien, Hydrostatik und Hydrodynamik, Thermodynamik, kinetische Gastheorie, - Physik II (2 SWS Vorlesung mit Experimenten) Felder, Elektrizität und Magnetismus, Elektrodynamik, Schwingungen und Wellen, Strahlen- und Wellenoptik, Atomaufbau und -spektren - Physikalisches Praktikum (1SWS im Sommersemester) Durchführung physikalischer Experimente zur Mechanik, Wärme, Elektrizität, Optik, Messung physikalischer Größen und Ermittlung quantitativer physikalischer Zusammenhänge
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)
Voraussetzung für die Teilnahme: WS (Physik I) vor SS (Physik II)
Prüfungsvorleistung: Übungsschein 1. Sem., Praktikumsschein 2. Sem.
Prüfungsleistung: Klausur K180 nach Abschluss beider Modulteile in Winter- und Sommersemester
Modulverantwortliche(r): Prof. R. Goldhahn

Statistische Methoden
(Statistical Methods)

Modulzugehörigkeit: Statistische Methoden		
Leistungspunkte: 6		
Niveau: Bachelor		
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)		
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Sommersemester		
Arbeitsaufwand:		
	Präsenzzeit	Selbststudium
Vorlesung (mit integrierten Übungen)	4 SWS / 56 h	124 h
Ziele und Kompetenzen:		
Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten zur statistischen Analyse von Daten unterschiedlichster Herkunft und Struktur und deren Validierung. In den Übungen wird durch die Diskussion und Präsentation der Lösungen von ausgewählten Übungsaufgaben die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert.		
Inhalt:		
Deskriptive Statistik, grundlegende Konzepte und Verfahren des statistischen Schätzens und Testens, Konfidenzintervalle, Maximum-Likelihood-Schätzung und Momentenmethode. Ein- und Zwei-Stichproben-Tests bei normalverteilten Daten, Binomialtest, Chi-Quadrat-Tests, Methode der Kleinsten Quadrate, lineare Regression, einfaktorielle Varianzanalyse. Die verschiedenen Verfahren und Methoden werden anhand realer Datensätze aus Biologie, Medizin und Wirtschaft illustriert, die mit Hilfe von Statistik-Software unter Computer-Einsatz ausgewertet werden.		
Verwendbarkeit des Moduls:		
Pflichtfach für: Statistik & Datenanalyse (Bachelor); Mathematikingenieur/in (Bachelor) Wahlpflichtfach für: Mathematik (Bachelor); Mathematik (Master) Auch für den Master-Studiengang Mathematik (30 CP-Regel)		
Voraussetzung für die Teilnahme:		
Einführung in die Stochastik		
Prüfungsvorleistung:		
keine		
Prüfungsleistung:		
mündliche Prüfung		
Modulverantwortliche(r):		
H. Großmann (FMA-IMST)		

Technische Darstellungslehre (FMB)

(Engineering Design Graphics)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Wintersemester
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Erlernen und Ausprägen von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur technischen Darstellung von Produkten und deren Dokumentation• Bestimmen von Funktion, Struktur und Gestalt technischer Gebilde (Bauteile, Baugruppen, technische Systeme)• Erwerben von Grundkenntnissen zur normgerechten Zeichnungserstellung im Maschinenbau• Erwerben von Grundkenntnissen der 3D-CAD-Modellierung (Volumenmodellierung, Datenaustausch und Datenmanagement, Baugruppen- und Zeichnungserstellung)
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Darstellung technischer Gebilde• Grundlagen technischer Zeichnungen: Projektionsarten, Darstellung von Ansichten, Maßstäbe, Linienarten und Linienstärken, Anfertigung von Handzeichnungen von Bauteilen• Projektionsmethoden: Vorgang, Beziehungen von Punkten, Geraden und Ebenen, wahre Größen, Durchdringung und Abwicklung von Körpern• Normgerechtes Darstellen von Formelementen an Bauteilen (z.B. Radien, Fasen, Freistich, Zentrierbohrung, Gewinde) und Maschinenelementen (z.B. Wälzlager, Zahnrad, Dichtungselemente)• Grundlagen der Bemaßung und Bemaßungsregeln• Gestaltabweichungen: Maß-, Form- und Lageabweichungen, Tolerierungsgrundsatz, Oberflächenabweichungen• Einführung in die Produktdokumentation• Grundlagen der rechnerintegrierten Produktentwicklung : 3D-CAD-Systeme, Erstellen von Einzelteilen und Baugruppen, Datenaustausch und Datenmanagement, Ableitung und Vervollständigen von Baugruppen- und Einzelteilzeichnungen sowie Stücklisten
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)
Prüfungsvorleistung: Bekanntgabe zu Beginn der Lehrveranstaltung
Prüfungsleistung: Klausur K120 und 3D-CAD-Klausur K90
Modulverantwortliche(r): Prof. Beyer; FMB - IMK; Weitere Lehrende: Dr. Träger, Dr. Schabacker; FMB-IMK

Technische Mechanik 1 (FMB)

(Engineering Mechanics 1)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Sommersemester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 4 SWS Übung Selbständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen und Übungen, Klausurvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Die Studenten kennen die Grundbegriffe und grundlegenden Methoden der Technischen Mechanik aus den Bereichen Statik und Festigkeitslehre und können sie hinsichtlich ihrer Gültigkeit einordnen.• Für Problemstellungen aus dem Bereich Statik und ersten Grundlagen der Festigkeitslehre sind sie in der Lage, unter Nutzung der vermittelten Prinzipien und der resultierenden Vorgehensweise Lösungen zu ermitteln, die zu analysieren und zu vergleichen. Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden eine systematische Kompetenz zur Modellierung und Berechnung einfacher starrer Systeme unter statischen Bedingungen erworben und sich erste grundlegende Erkenntnisse im Rahmen der Festigkeitslehre erarbeitet.
Inhalt: Grundlagen der Statik: <ul style="list-style-type: none">• ebene und räumliche Kraftsysteme, Schnittlasten an Stab- und Balkentragwerken, Reibung und Haftung, Schwerpunktberechnung Grundlagen der Festigkeitslehre: <ul style="list-style-type: none">• Annahmen, Definition für Verformungen und Spannungen, Hookesches Gesetz, Grundbeanspruchungen
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)
Prüfungsvorleistung: Übungsschein (Zulassungsklausur, Laborübung)
Prüfungsleistung: K120
Modulverantwortliche(r): Prof. Juhre, FMB; Weitere Lehrende: Prof. Juhre, FMB

Regelungstechnik (FEIT)

Leistungspunkte: 4
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesung, Lösen von Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung grundlegender Aufgaben und Begriffe der Regelungstechnik• Entwicklung der Fähigkeit zur formalen Beschreibung und Analyse linearer Eingrößen-Regelsysteme• Entwicklung der Fähigkeit zur Synthese linearer Eingrößen-Regelsysteme
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Einführung: Aufgaben und Ziele der Regelungstechnik• Mathematische Modellierung mit Hilfe von Differenzialgleichungen• Verhalten linearer zeitinvarianter Systeme (Stabilität, Übertragungsverhalten)• Analyse im Frequenzbereich• Regelverfahren
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Klausur 90 Minuten
Modulverantwortliche(r): N.N. (FEIT-IFAT)

Bachelorarbeit

Modulzugehörigkeit: Bachelorarbeit
Leistungspunkte: 12
Niveau: Bachelor
Dauer des Moduls: ein Semester
Arbeitsaufwand:
Kontaktzeit Selbststudium
Anfertigen der Bachelorarbeit 30 h 330 h
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden lernen, eine umfangreiche mathematische Aufgabe innerhalb einer vorgegebenen Frist mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Dies schließt die selbstständige Einarbeitung in die - auch englischsprachige - Literatur, die Anwendung vertiefter mathematischer Methoden und das eigenständige Erarbeiten mathematischer Sachverhalte und Erkenntnisse ein. Die Studierenden sind in der Lage, das von ihnen zusammengestellte Material zu ordnen und zu gliedern sowie es in schriftlicher Form zu präsentieren.
Inhalt: Nach Vorgabe des Dozenten oder der Dozentin
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematik (Bachelor); Mathematikingenieur/in (Bachelor)
Voraussetzung für die Teilnahme: Lehrveranstaltungen der ersten beiden Studienjahre sowie eine weiterführende Vorlesung des dritten Studienjahres; weitere Voraussetzungen nach Angabe des Dozenten oder der Dozentin
Prüfungsleistung: Begutachtung und Verteidigung der Bachelorarbeit
Modulverantwortliche(r): alle Dozenten und Dozentinnen der Fakultät für Mathematik

2 Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik

Technische Thermodynamik (FVST)

(Engineering Thermodynamics)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Sommersemester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung Selbststudium
Ziele und Kompetenzen: Grundlagen zur Energieübertragung und Energiewandlung sowie zur Bilanzierung und zum Zustandsverhalten von Systemen
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Einführung- Wärme als Form der Energieübertragung- Energietransport durch Leitung (stationär und instationär)- Wärmeübergang bei freier und erzwungener Konvektion- Energietransport durch Strahlung- Wärmeübertrager- Arbeit und innere Energie- Thermodynamische Hauptsätze- Zustandsverhalten einfacher Stoffe- Prozesse in Maschinen, Apparaten und Anlagen – energetische Bewertung- Energie und Umwelt
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflicht für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik und Maschinenbau
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Klausur K120
Bemerkungen: Vorlesungsname: Thermodynamik
Modulverantwortliche(r): Prof. Beyrau, FVST-ISUT

Technische Mechanik 2/3 (FMB)

(Engineering Mechanics 2/3)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Wintersemester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 3 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen und Übungen, Klausurvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und grundlegenden Methoden der Technischen Mechanik aus den Bereichen Festigkeitslehre und Dynamik und können das methodische Wissen einsetzen.• Für festigkeitsrelevante und dynamische Problemstellungen können sie unter Wechselwirkung verschiedener Grundbeanspruchungen einfache Lösungsansätze reproduzieren und auf andere Systeme übertragen. Unter Nutzung der vermittelten Prinzipien und der resultierenden methodischen Vorgehensweise können die Studierenden die Lösungen analysieren und grundlegende Schlussfolgerungen hinsichtlich zulässiger Spannungen und Dehnungen, wirkender dynamischer Lasten oder möglicher Schwingungen ableiten. Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden eine grundlegende systemische Kompetenz zur Modellierung und Berechnung einfacher technischer Systeme erworben, wobei die prinzipiellen Einflüsse des Deformationsverhaltens und signifikante dynamische Effekte diskutiert wurden.
Inhalt: Fortsetzung der Festigkeitslehre: <ul style="list-style-type: none">• Grundbeanspruchungen Zug/Druck, Biegung, Torsion, Querkraftschub; zusammengesetzte Beanspruchung, Versagenskriterien Grundlagen der Dynamik: <ul style="list-style-type: none">• Kinematische Grundlagen von Massenpunkten und starren Körpern, Kinetik von Systemen aus Massenpunkten und starren Körpern, Energieprinzipien, Einführung in die Schwingungslehre
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik und Verfahrenstechnik
Prüfungsvorleistung: Übungsschein (Zulassungsklausur, Laborübung)
Prüfungsleistung: Klausur K120
Modulverantwortliche(r): Prof. Juhre, FMB-IFME

Grundlagen der Elektrotechnik 1 und 2 (FEIT)

Leistungspunkte: 10
Dauer des Moduls: zwei Semester (Wintersemester + Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten im Wintersemester: 3 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung Präsenzzeiten im Sommersemester: 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesung, Lösen von Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden die Kenntnisse der physikalischen Grundlagen der Elektrotechnik sowie das Grundlagenwissen über lineare und ausgewählte nichtlineare Gleichstrom- und Wechselstromschaltungen. Sie sind befähigt elektrotechnische Zusammenhänge zu erkennen sowie Verfahren zur Analyse elektronischer Schaltungen und die entsprechenden mathematischen Werkzeuge anzuwenden. Sie sind in der Lage fortgeschrittene Veranstaltungen der Elektrotechnik und Informationstechnik zu verfolgen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe und Elemente elektrischer Stromkreise: Ladung, Strom und Stromdichte; Potential und Spannung; Widerstand, Kondensator und Spule; reale und gesteuerte Quellen; Leistung und Energie; Grundstromkreis• Elektrische Netzwerke im Überblick: Netzwerkstruktur; Zweigstromanalyse; weitere Berechnungsverfahren• Resistive Netzwerke: Maschenstromanalyse, Knotenspannungsanalyse, Superposition; Zweipoltheorie; nichtlineare resistive Netzwerke; Grundlagen der Vierpoltheorie• Lineare Netzwerke bei harmonischer Erregung: Periodische Zeitfunktionen; Wechselstromverhalten linearer Zweipole und Schaltungen; komplexe Rechnung der Wechselstromtechnik; Leistung bei harmonischen Größen; ausgewählte Wechselstromschaltungen mit technischer Bedeutung; Wechselstromvierpole; reiphasensystem• Ausgleichsvorgänge in linearen Netzwerken: Problemstellung; allgemeiner Lösungsweg; Schaltvorgänge in Netzwerken mit einem und mit zwei Speicherelementen
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Prüfungsvorleistung: Übungsschein
Prüfungsleistung: Klausur 180 Minuten
Modulverantwortliche(r): Prof. Dr.-Ing. Ralf Vick (FEIT-IMT)

Grundlagen der Elektrotechnik 3 und Labor (FEIT)

Leistungspunkte: 7
Dauer des Moduls: zwei Semester (Wintersemester + Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten im Wintersemester: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 1 SWS Laborpraktikum Präsenzzeiten im Sommersemester: 1 SWS Laborpraktikum Selbstständiges Arbeiten: Lösen von Übungsaufgaben, Vorbereitung und Auswertung der Laborversuche, Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden gewinnen ein vertieftes Verständnis über die physikalischen Grundlagen und Gesetze elektrischer und magnetischer Felder. Sie können die Funktionsprinzipien verschiedener elektrotechnischer Anwendungen mit Hilfe der elektromagnetischen Grundgesetze erklären und mathematisch formulieren. Durch die Übungen werden sie befähigt, typische Aufgabenstellungen der Elektrotechnik rechnerisch zu lösen. Durch das Praktikum werden die in den elektrotechnischen Grundlagenvorlesungen erlernten theoretischen Inhalte an Versuchen vertieft und die dazu notwendigen experimentellen Fertigkeiten angeeignet.
Inhalt: Einführung des Feldbegriffs und Darstellung. Grundlegende Gesetze des elektrostatischen Feldes und des elektrischen Strömungsfeldes in Leitern, des statischen magnetischen Feldes und des zeitabhängigen elektromagnetischen Feldes (Induktion). Verhalten der Felder in Materie und an Mediengrenzen, Integrale Feldgrößen, Feldenergie, Kraftwirkungen und deren praktische Anwendungen.
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik
Voraussetzung für die Teilnahme: GET 1 und 2
Prüfungsvorleistung: Praktikumsschein, Experimentelle Arbeit (wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet)
Prüfungsleistung: Klausur 120 Minuten
Modulverantwortliche(r): Prof. Dr.-Ing. Marco Leone (FEIT-IMT)

Grundlagen der Informationstechnik (FEIT)

Leistungspunkte: 6
Dauer des Moduls: zwei Semester (Sommersemester + Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten im Sommersemester: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Präsenzzeiten im Wintersemester: 1 SWS Laborpraktikum Selbstständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesung, Lösen von Übungsaufgaben, Praktikums- und Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis für den Aufbau und die Funktionsweise digitaler Schaltungskomponenten. Sie können einfache kombinatorische sowie getaktete Schaltungen erstellen und analysieren. Sie sind in der Lage, mit Zahlendarstellungen in unterschiedlichen Zahlensystemen umzugehen und Schaltfunktionen mittels KV-Diagrammen zu vereinfachen. Die Studierenden verstehen die Funktionsweise von Kleinschaltwerken und können diese erläutern. Sie sind in der Lage, einfache Assemblerprogramme zu erstellen und den Ablauf einfacher Programme zu erläutern. Die Studierenden sind somit in der Lage, Problemstellungen im Zusammenhang mit informationstechnischen Systemen zu erkennen, zu bewerten und Lösungsansätze zu finden. In den Übungen und im Laborpraktikum werden diese Kompetenzen durch praxisnahe Beispiele vertieft. Eigene Entwürfe können in Simulatoren und in Hardware getestet werden.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Boolesche Algebra• Minimierung boolescher Funktionen• Synthese von Schaltungen• Kombinatorische Logik / Schaltnetze• Getaktete Logik / Schaltwerke• Aufbau arithmetisch-logischer Einheiten• Speicherelemente• Mealy- und Moore-Automaten• Mikroprogrammierbare Steuerwerke• Aufbau einfacher Rechenkerne• Assemblerprogrammierung• Fallbeispiel: MIPS-Prozessor
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik
Prüfungsvorleistung: Mindestpunktzahl in Übungen, Praktikumschein
Prüfungsleistung: Klausur 120 Minuten
Modulverantwortliche(r): Prof. Dr.-Ing. Thilo Pionteck (FEIT-IIKT)

Signale und Systeme (FEIT)

Leistungspunkte: 4
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesungen, Übungs- und Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden verfügen am Ende des Moduls über grundlegende Kenntnisse zur Beschreibung und Analyse kontinuierlicher und diskreter Signale und Systeme im Zeit- und Frequenzbereich. Der Schwerpunkt in der Vorlesung liegt bei linearen zeitinvarianten Systemen (kurz: LTI-Systeme). Die Studierenden sind mit erfolgreicher Beendigung des Moduls in der Lage, die Stabilität und das Übertragungsverhalten dieser Systeme zu erfassen und zu bewerten. Sie lernen in den Übungen diese Methoden unter Anleitung auf einfache Beispielsysteme anzuwenden, um deren dynamisches Verhalten beurteilen und ggf. gezielt beeinflussen zu können.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Einführung: Definition und Klassifikation von Signalen und Systemen• Analyse zeitkontinuierlicher LTI-Systeme im Zeitbereich• Laplace Transformation• Analyse zeitkontinuierlicher LTI-Systeme im Bildbereich• Fourier Transformation• Stochastische Signale• Analyse zeitdiskreter LTI-Systeme im Zeitbereich• z-Transformation• Analyse zeitdiskreter LTI-Systeme im Bildbereich• Rekonstruktion und Abtastung
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Klausur 90 Minuten
Modulverantwortliche(r): Prof. Dr.-Ing. habil. Achim Kienle (FEIT-IFAT)

Digitale Signalverarbeitung (FEIT)

Leistungspunkte: 4
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesung, Lösen von Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Die Teilnehmenden verstehen die grundlegenden Probleme und Methoden der Digitalen Signalverarbeitung• Die Teilnehmenden verstehen die Funktionalität der wesentlichen Bestandteile eines digitalen signalverarbeitenden Systems und kann die Funktionsprinzipien mathematisch begründen.• Die Teilnehmenden können Anwendungen in Bezug auf Stabilität und andere Kenngrößen untersuchen und Aussagen über Frequenzgang und Rekonstruierbarkeit machen. In einem nachfolgenden Praktikum (optional) können die Teilnehmenden die einzelnen Bestandteile unter Anleitung programmieren und einen eigenes digitales Signalverarbeitungssystem zusammensetzen.
Inhalt: Die Lehrveranstaltung konzentriert sich auf die Gewinnung digitaler Signale und deren Rekonstruktion zu analogen Signalen, sowie auf die Beschreibung der Kenngrößen eines digitalen Signalverarbeitungssystems. Besondere mathematische Grundlagen in Differenzgleichungssystemen und Z-Transformationen werden vermittelt.
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Klausur 90 Minuten
Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. rer. nat. Andreas Wendemuth (FEIT-IIKT)

Bauelemente der Elektronik (FEIT)

Leistungspunkte: 4
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung (14-täglich) Selbstständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesung, Lösen von Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden werden durch das Modul in die Lage versetzt, die Funktionsweise von Halbleiter-Bauelementen für Elektrotechnik und Informationstechnik nachzuvollziehen und diese anhand der Grundgleichungen zu berechnen. Die Studierenden können darauf basierend das Klemmenverhalten der Bauelemente angeben und für ihren schaltungstechnischen Einsatz anwenden. Sie sind befähigt, Zusammenhänge zwischen dem behandelten und benachbarten Fachgebieten zu erkennen, beispielsweise zur Physik, zur Aufbau- und Verbindungstechnik und zur Schaltungstechnik.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• halbleiterphysikalische Grundlagen• Funktionsweise von Dioden, Bipolar- und Feldeffekttransistoren• Klemmenverhalten und Kennlinien der o. g. Bauelemente für deren schaltungstechnischen Einsatz
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Klausur 90 Minuten
Modulverantwortliche(r): Prof. Dr.-Ing. Andreas Lindemann (FEIT-IESY)

Messtechnik/Sensorik (FEIT)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesung, Übungs- und Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zur Messtechnik und Fähigkeiten zur Fehleranalyse von Messsignalen. Sie verfügen ferner mit erfolgreicher Beendigung des Moduls über Fähigkeiten, Widerstände und Impedanzen unter Nutzung geeigneter Schaltungen zu ermitteln. Sie erlernen darüber hinaus wesentliche Prinzipien der Signalverstärkung. Die Vorlesung vermittelt grundlegendes Wissen, elektrische Messsysteme auszuwählen und anzuwenden sowie die Ergebnisse der Analyse kritisch zu bewerten und einzuordnen. In den Übungen werden die Studierenden in die Lage versetzt, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu vertiefen, zu kommunizieren und auf komplexe Problemstellungen anzuwenden.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Metrologie: Definitionen und Begriffe der Messtechnik Maßsysteme, Einheiten, Naturkonstanten, Klassifizierung von Messsignalen, Messsignale als Informationsträger, Messgrößenwandlung und Strukturen• Messabweichungen: Beschreibung von Messabweichungen, systematischer Anteil der Messabweichung, zufälliger Anteil der Messabweichung, statische Messabweichung: Fehler von Messgeräten, dynamische Messabweichung• Widerstands- und Impedanzmessung, Brückenschaltungen• Operationsverstärker (OPV): idealer & realer OPV, typische Schaltungen, mathematische Operationen mit OPV• Digitale Messtechnik für Zeit und Frequenz
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Klausur 90 Minuten
Modulverantwortliche(r): Frau Prof. Dr.-Ing. Ulrike Steinmann (FEIT-IFAT)

Theoretische Elektrotechnik (FEIT)

Leistungspunkte: 8
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesung, Lösen von Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden können technische Problemstellungen der klassischen Elektrodynamik auf der Grundlage der Maxwell'schen Feldtheorie mit den Mitteln der Vektoranalysis behandeln. Sie beherrschen die Anwendung der wichtigsten analytischen Methoden (Spiegelungsverfahren, Separation der Variablen, Konforme Abbildungen) zur Lösung von Randwertproblemen der Elektro- und Magnetostatik, sowie von zeitabhängigen Wirbelstrom- und Wellenfeldern.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Mathematische Grundlagen• Grundlagen der elektromagnetischen Feldtheorie• Elektrostatische Felder• Magnetostatik stationärer Ströme• Diffusionsfelder in Leitern (Skineneffekt)• Elektromagnetische Wellenfelder
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Klausur 180 Minuten
Modulverantwortliche(r): Prof. Dr.-Ing. Marco Leone (FEIT-IMT)

Elektronische Schaltungstechnik (FEIT)

Leistungspunkte: 8
Dauer des Moduls: zwei Semester (Sommersemester + Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten im Sommersemester: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Präsenzzeiten im Wintersemester: 2 SWS Laborpraktikum Selbstständiges Arbeiten: Nacharbeiten der Vorlesung, Übungs-, Praktikums- und Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung von Kenntnissen zur Anwendung elektronischer Bauelemente• Vermittlung von Fähigkeiten zur Berechnung des elektrischen Verhaltens von Schaltungen auf der Grundlage von Bauelementemodellen• Festigung des Wissens in den Übungen und im Praktikum
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Bipolar- und Feldeffekttransistoren als Verstärker:<ul style="list-style-type: none">◦ Arbeitspunkt/Kleinsignalverhalten, Grundsaltungen, Stromquellen und Stromspiegel, dynamisches Verhalten, mehrstufige Verstärker• Operationsverstärker:<ul style="list-style-type: none">◦ Prinzip der Gegenkopplung, Modell des idealen OPV, Schaltungen mit OPV, innerer Aufbau, Parameter realer OPV, dynamische Stabilität, OTA und andere, Komparatoren• Ausgew. Beispiele aus der Medizinelektronik:<ul style="list-style-type: none">◦ EKG-, EEG-Verstärker• Digit. Grundsaltungen:<ul style="list-style-type: none">◦ bipolare und Feldeffekttransistoren als Schalter, dynam. Verhalten, Schaltkreisfamilien, logische Verknüpfungen• Oszillatoren:<ul style="list-style-type: none">◦ Kippschaltungen, Funktionsgeneratoren, LC-, RC- und Quarzoszillatoren• Kombinatorische Grundsaltungen:<ul style="list-style-type: none">◦ Multiplexer, Dekoder, Rechenschaltungen, Speicher• Sequentielle Grundsaltungen:<ul style="list-style-type: none">◦ Flip Flop's, Zähler, Schieberegister, synchrone und asynchrone Schaltungen, Implementierung von Automaten• Programmierbare logische Schaltungen:<ul style="list-style-type: none">◦ Grundprinzipien von Mikrocontrollern und PLD's/FPGA's
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik
Prüfungsvorleistung: Praktikumsschein
Prüfungsleistung: Klausur 120 Minuten
Modulverantwortliche(r): N.N. (FEIT-IIKT)

2.1 Option Mathematik

Bei Wahl der Option MA sind 21 Leistungspunkte durch Wahlpflichtveranstaltungen aus der Mathematik (darunter 1 Seminar, mindestens 15 benotete Leistungspunkte) zu erbringen. (3 CP frei verfügbar)

Die Modulbeschreibungen finden Sie im [Modulhandbuch Bachelor Mathematik](#)¹.

2.2 Option Elektro- und Informationstechnik

Bei Wahl der Option EIT sind zu belegen:

- Grundlagen der Elektrischen Energietechnik (4 CP, 800030, Wintersemester)
- Grundlagen der Kommunikationstechnik (7 CP, 800026, Wintersemester + Sommersemester)
- Forschungsprojekt (4 CP, 800183)

Außerdem 9 CP an Wahlpflichtmodulen aus:

- Elektrische Maschinen und Antriebssysteme (9 CP, 800037, Wintersemester; 800031, Sommersemester)
- Grundlagen der Leistungselektronik und Einführung in die Mikrosystemtechnik (9 CP, 800039, Wintersemester; 800034, Sommersemester + Wintersemester)

Die Modulbeschreibungen finden Sie im [Modulhandbuch Bachelor Elektro- und Informationstechnik](#)².

¹https://www.bekanntmachungen.ovgu.de/-media_id-2432-p-114.html

²https://www.bekanntmachungen.ovgu.de/-media_id-19878-p-114.html

3 Studienrichtung Maschinenbau

Technische Thermodynamik (FVST)

(Engineering Thermodynamics)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Sommersemester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung Selbststudium
Ziele und Kompetenzen: Grundlagen zur Energieübertragung und Energiewandlung sowie zur Bilanzierung und zum Zustandsverhalten von Systemen
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Einführung- Wärme als Form der Energieübertragung- Energietransport durch Leitung (stationär und instationär)- Wärmeübergang bei freier und erzwungener Konvektion- Energietransport durch Strahlung- Wärmeübertrager- Arbeit und innere Energie- Thermodynamische Hauptsätze- Zustandsverhalten einfacher Stoffe- Prozesse in Maschinen, Apparaten und Anlagen – energetische Bewertung- Energie und Umwelt
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflicht für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik und Maschinenbau
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Klausur K120
Bemerkungen: Vorlesungsname: Thermodynamik
Modulverantwortliche(r): Prof. Beyrau, FVST-ISUT

Grundlagen der Maschinenelemente (FMB)

(Fundamentals of Machine Elements)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereitung von Vorlesungen und Übungen
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Erwerb des grundlegenden Verständnisses der Funktionsweise von ausgewählten Maschinenelementen• Erlernen von Fähigkeiten zur Dimensionierung und Nachrechnung von Maschinenelementen• Vermittlung von Kompetenzen zur konstruktiven Gestaltung von Maschinenelementen
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Federn• Verbindungselemente• Achsen und Wellen• Welle-Nabe-Verbindungen• Wälzlager (Grundlagen)• Gleitlager (Grundlagen)• Kupplungen und Bremsen (Grundlagen)• Zahnradgetriebe (Grundlagen)
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtng Maschinenbau
Prüfungsvorleistung: Bekanntgabe zu Beginn der Lehrveranstaltung
Prüfungsleistung: Klausur K120
Modulverantwortliche(r): apl. Prof. Bartel, FMB-IMK; Weitere Lehrende: Dr. Bobach, FMB-IMK

Technische Mechanik 2 (FMB)

(Engineering Mechanics 2)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 4 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen und Übungen, Klausurvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und grundlegenden Methoden der Technischen Mechanik aus dem Bereich der Festigkeitslehre und können das methodische Wissen einsetzen.• Für festigkeitsrelevante Problemstellungen können sie unter Wechselwirkung verschiedener Grundbeanspruchungen Lösungsansätze reproduzieren und auf andere Systeme übertragen. Unter Nutzung der vermittelten Prinzipien und der resultierenden methodischen Vorgehensweise können die Studierenden die Lösungen analysieren und weiterführende Schlussfolgerungen hinsichtlich zulässiger Spannungen und Dehnungen ableiten. Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden eine systemische Kompetenz zur Modellierung und Berechnung einfacher technischer Systeme unter statischen Bedingungen und mit Berücksichtigung des Deformationsverhaltens erworben.
Inhalt: Fortsetzung der Festigkeitslehre: <ul style="list-style-type: none">• Grundbeanspruchungen Zug/Druck, Biegung, Torsion, Querkraftschub; zusammengesetzte Beanspruchung, Versagenskriterien, Stabilität, rotationssymmetrische Spannungszustände, mehrachsige Spannungszustände, elastische Energie
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Maschinenbau
Prüfungsvorleistung: Übungsscheine (Zulassungsklausur, Laborübung)
Prüfungsleistung: Klausur K120
Modulverantwortliche(r): Prof. Woschke, FMB-IFME; Weitere Lehrende: Dr. Daniel, FMB-IFME

Technische Mechanik 3 (FMB)

(Engineering Mechanics 3)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 4 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen und Übungen, Klausurvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und grundlegenden Methoden der Technischen Mechanik aus dem Bereich der Dynamik und können das methodische Wissen einsetzen.• Für dynamische Problemstellungen können die Studierenden an einfachen Systemen die vorgestellten Lösungsansätze reproduzieren und auf vergleichbare Systeme übertragen. Unter Nutzung der vermittelten Prinzipien und der resultierenden methodischen Vorgehensweise können die Studierenden die Lösungen analysieren und weiterführende Schlussfolgerungen hinsichtlich zulässiger wirkender dynamischer Lasten oder möglicher Schwingungen ableiten. Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden eine systemische Kompetenz zur Modellierung und Berechnung einfacher technischer Systeme unter dynamischen Bedingungen erworben und sich erste Kenntnisse zu Schwingungen erarbeitet.
Inhalt: Grundlagen der Dynamik: <ul style="list-style-type: none">• Kinematische Grundlagen von Massenpunkten, von starren und deformierbaren Körpern, Relativbewegung, Impuls- und Drallgesetz, Kinetik von Systemen aus Massenpunkten und starren Körpern, Energieprinzipien, Einführung in die Schwingungslehre
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Maschinenbau
Prüfungsvorleistung: Übungsschein (Zulassungsklausur, Laborübung)
Prüfungsleistung: Klausur K120
Modulverantwortliche(r): Prof. Woschke, FMB-IFME; Weitere Lehrende: Dr. Daniel, FMB-IFME

Allgemeine Elektrotechnik I (FEIT)

(Electrical Engineering I)

Leistungspunkte: 4
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereiten der Vorlesung und der Übung, Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden werden durch das Modul in die Lage versetzt, Grundbegriffe der Elektrotechnik nachzuvollziehen und anzuwenden. Sie können grundlegende Zusammenhänge erkennen. Sie sind befähigt, einfache Berechnungen und elementare Versuche im Labor durchzuführen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe• Stromkreise• Wechselgrößen• Felder - elektrisches Feld, magnetisches Feld
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Prüfungsvorleistung: Übungsschein, der erfolgreiche Vorbereitung und Teilnahme an den Laborübungen bestätigt
Prüfungsleistung: Klausur K60
Modulverantwortliche(r): Prof. Lindemann, FEIT-IESY

Allgemeine Elektrotechnik II (FEIT)
(Electrical Engineering and Electronics II)

Leistungspunkte: 4
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar Selbstständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereiten der Vorlesung und des Praktikums, Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Dieses Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die grundlegende Wirkungsweise und das Verhalten von elektrischen Maschinen und elektronischen Schaltungen nachzuvollziehen. Sie sollen somit die wichtigsten Einsatzmöglichkeiten der Elektrotechnik erkennen. Sie sind befähigt, einfache Berechnungen und elementare Versuche im Labor durchzuführen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Maschinen • Grundlagen der Elektronik • Analog- und Digitalschaltungen • Leistungselektronik • Messung elektrischer Größen • Schutzmaßnahmen in elektrischen Anlagen
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Voraussetzung für die Teilnahme: Für die Zulassung zum Seminar ist der Übungsschein Allgemeine Elektrotechnik I, der die erfolgreiche Vorbereitung und Teilnahme an den Laborübungen bestätigt, erforderlich.
Prüfungsvorleistung: Praktikumsschein, der die erfolgreiche Vorbereitung und Teilnahme an den Laborpraktika bestätigt.
Prüfungsleistung: Klausur K60
Modulverantwortliche(r): Prof. Leidhold / FEIT-IESY

Grundlagen der Fertigungslehre (FMB)
(Fundamentals of manufacturing processes)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, Exkursion mgl. Selbstständiges Arbeiten: eigenständige Vor- und Nachbearbeitung
Ziele und Kompetenzen: Das Modul vermittelt zu den Hauptgruppen Ur-/Umformen, Trennen, Fügen: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes Wissen über die praxisüblichen Fertigungsverfahren • Kenntnisse zur Eingliederung von Fertigungsverfahren in den Fertigungsprozess • Grundkenntnisse der Werkzeugmaschinen und Werkzeuge • theoretische Grundlagen der Fertigung • Berechnung einfacher Fertigungskenngrößen. Grundlegende Kenntnisse der Fertigungsmesstechnik sowie einfache Methoden des Qualitätsmanagements werden erworben. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, für eine anwendungstechnische Aufgabe geeignete Fertigungsverfahren auszuwählen.
Inhalt: Im Mittelpunkt steht die Fertigungstechnik zur Erzeugung industrieller Produkte, die in den Fertigungsverfahren (Urformen, Umformen, Trennen, ausgewählte Fügeverfahren, Beschichten, generative Verfahren, Änderung von Stoffeigenschaften), den Wirkprinzipien und der sie realisierenden Werkzeugmaschinen und Vorrichtungen sowie den technologischen und ökonomischen Einsatzgebieten ihre technischen Hauptkomponenten besitzt. Darüber hinaus werden die Fertigungsmesstechnik sowie organisatorische Aspekte der Fertigungsplanung und des Qualitätsmanagements betrachtet. Die Vermittlung dieser Inhalte erfolgt anwendungsorientiert an einem Einsatzbeispiel aus der Praxis.
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Maschinenbau
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Klausur K120
Modulverantwortliche(r): Prof. Jüttner, FMB-IWF; Weitere Lehrende: apl. Prof. Bähr, Prof. Hackert-Oschätzchen, Dr. Wengler, FMB-IFQ

BWL für Ingenieure (FMB)
(Business Administration for Engineers)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Begleitendes Selbststudium, Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und Grundlagen des Managements für Produktionsunternehmen • Grundlegende Methoden und Vorgehensweisen für das Denken in Alternativen und Treffen von optimalen Entscheidungen • Verständnis für gesellschaftlichen, ökonomischen und rechtlichen betriebswirtschaftliche Entscheidungen
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Logistik und Supply Chain Management, Leistungsbereitstellung und Produktion, Marketing, Investition und Finanzierung, Unternehmensorganisation und -führung, Rechnungswesen und Controlling. • Abstimmung betriebswirtschaftliche Einzelentscheidungen durch Unternehmensstrategien, u.a. im Rahmen von Produktentwicklung, Arbeitsplanung, Produktionssteuerung und Qualitätsmanagement
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Maschinenbau
Prüfungsvorleistung: Fristgerechte Einschreibung für das Modul
Prüfungsleistung: K60
Modulverantwortliche(r): Prof. Arlinghaus, FMB – IAF

Werkstoffe 1 (FMB)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesungen, 2 SWS seminaristische Übung, 1 SWS Praktikum, selbständiges Arbeiten
Ziele und Kompetenzen: Das grundlegende Verständnis des Aufbaus von Werkstoffen ist Voraussetzung für ihre Anwendung, Auslegung und fertigungstechnische Verarbeitung. Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Grundlagen der Werkstofftechnik mit Fokus auf den inneren Aufbau und den daraus ableitbaren Struktur-Eigenschafts-Beziehungen. Die Studierenden lernen, werkstofftechnische Sachverhalte zu beschreiben, zu analysieren und bei der Entwicklung von Werkstoffen und Produkten selbständig anzuwenden. Ebenso können sie Werkstoffprüfverfahren nach ihrer Leistung beurteilen und zweckgerichtet einsetzen. Fragestellungen zu Werkstoffeigenschaften, -herstellung und -einsatz können sicher unter Verwendung der erworbenen Kenntnisse bearbeitet werden. Die Analyse von mikrostrukturellen Vorgängen in den Werkstoffklassen der Metalle und der Nichtmetalle werden in Grundlagen beherrscht.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Festkörperstrukturen• Zustände und Zustandsänderungen• Binäre Zustandsdiagramme• Wärmebehandlung von metallischen Konstruktionswerkstoffen• Mechanische Prüfung und technologische Eigenschaften
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Prüfungsvorleistung: wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Prüfungsleistung: Klausur K90
Modulverantwortliche(r): Prof. Halle FMB-IWF, Prof. Krüger FMB-IWF, Prof. Scheffler FMB-IWF (rotierende Lehrende je nach Studienjahrgang); Weitere Lehrende: Dr. Hasemann FMB-IWF, Dr. Betke FMB-IWF, Dr. Benziger FMB-IWF

Industriepraktikum

Leistungspunkte: 12 /11 (MB/MA)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: im Betrieb nach vertraglicher Vereinbarung Selbstständiges Arbeiten: Arbeit im Praktikum, Vor- und Nachbearbeitung
Ziele und Kompetenzen: Im Industriepraktikum haben die Studierenden Erfahrungen zu Arbeitsverfahren, Arbeitsmitteln und Arbeitsprozessen gesammelt. Sie kennen organisatorische und soziale Verhältnisse der Praxis und haben ihre eigenen sozialen Kompetenzen trainiert. Sie können die Dauer von Arbeitsabläufen zeitlich abschätzen. Sie können die Komplexität von Arbeitsabläufen und die Stellung des Ingenieurs im Gesamtkontext einordnen.
Inhalt: nach Absprache mit dem Studienfachberater
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflicht für Studienrichtung Maschinenbau
Prüfungsleistung: Praktikumsbericht
Modulverantwortliche(r):

3.1 Option Mathematik

Bei Wahl der Option MA sind **15** Leistungspunkte durch Wahlpflichtveranstaltungen aus den Ingenieurwissenschaften (darunter wird die Vorlesung „Strukturdynamik“ empfohlen) und **21** Leistungspunkte durch Wahlpflichtveranstaltungen aus der Mathematik (darunter 1 Seminar, mindestens 15 benotete Leistungspunkte) zu erbringen

Die Modulbeschreibungen der Wahlpflichtveranstaltungen aus der Mathematik finden Sie im [Modulhandbuch Bachelor Mathematik](#)³.

3.2 Option Maschinenbau

Bei Wahl der Option MB sind **15** Leistungspunkte in den Vorlesungen „Numerische Simulationen“, „Strukturdynamik“ und „Betriebsfestigkeit“ sowie weitere **15** Leistungspunkte in Wahlpflichtmodulen (in den Ingenieurwissenschaften oder der Mathematik). Weiter ist eine Projektarbeit im Team (PaTe) im Umfang von 5 Leistungspunkten (604267 oder 604058 + 601601) anzufertigen

Die Modulbeschreibungen finden Sie im [Modulkatalog Bachelor Maschinenbau](#)⁴.

³https://www.bekanntmachungen.ovgu.de/-media_id-2432-p-114.html

⁴https://www.bekanntmachungen.ovgu.de/-media_id-12598-p-114.html

4 Studienrichtung Verfahrenstechnik

Technische Thermodynamik I und II (FVST)

Leistungspunkte: 10
Dauer des Moduls: zwei Semester (Wintersemester + Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 188 Stunden
Ziele und Kompetenzen: Das Modul verfolgt das Ziel, Basiswissen zu den Grundlagen der Energieübertragung und Energiewandlung sowie dem Zustandsverhalten von Systemen zu vermitteln. Die Studenten besitzen Fertigkeiten zur energetischen Bilanzierung von technischen Systemen sowie zur energetischen Bewertung von Prozessen. Sie sind befähigt, die Methodik der Thermodynamik für die Schulung des analytischen Denkvermögens zu nutzen und erreichen Grundkompetenzen zur Identifizierung und Lösung energetischer Problemstellungen. Die Studenten kennen die wichtigsten Energiewandlungsprozesse, können diese bewerten und besitzen die Fähigkeit zu energie- und umweltbewusstem Handeln in der beruflichen Tätigkeit.

Inhalt:

1. Systematik und Grundbegriffe, Wärme als Form des Energietransportes, Arten der Wärmeübertragung, Grundgesetze und Wärmedurchgang
2. Wärmetübergang durch freie und erzwungene Konvektion, Berechnung von Wärmeübergangskoeffizienten, Energietransport durch Strahlung
3. Wärme und innere Energie, Energieerhaltungsprinzip, äußere Arbeit und Systemarbeit, Volumenänderungs- und technische Arbeit, dissipative Arbeit, p,v-Diagramm
4. Der erste Hauptsatz, Formulierungen mit der inneren Energie und der Enthalpie, Anwendung auf abgeschlossene Systeme, Wärme bei reversiblen Zustandsänderungen
5. Entropie und zweiter Hauptsatz, Prinzip der Irreversibilität, Entropie als Zustandsgröße und T,s-Diagramm, Entropiebilanz und Entropieerzeugung, reversible und irreversible Prozesse in adiabaten Systemen, Prozessbewertung (Exergie)
6. Zustandsverhalten einfacher Stoffe, thermische und energetische Zustandsgleichungen, charakteristische Koeffizienten und Zusammenhänge, Berechnung von Zustandsgrößen, ideale Flüssigkeiten, reale und ideale Gase, Zustandsänderungen idealer Gase
7. Bilanzen für offene Systeme, Prozesse in Maschinen, Apparaturen und Anlagen: Rohrleitungen, Düse und Diffusor, Armaturen, Verdichter (\cdot), Gasturbinen, Windräder, Pumpen, Wasserturbinen und Pumpspeicherkraftwerke, Wärmeübertrager, instationäre Prozesse
8. Thermodynamische Potentiale und Fundamentalgleichungen, freie Energie und freie Enthalpie, chemisches Potential, Maxwell-Relationen, Anwendung auf die energetische Zustandsgleichung (van der Waals-Gas)
9. Mischungen idealer Gase (Gesetze von Dalton und Avogadro, Zustandsgleichungen) und Grundlagen der Verbrennungsrechnungen, Heiz- und Brennwert, Luftbedarf und Abgaszusammensetzung, Abgastemperatur und theoretische Verbrennungstemperatur (Bilanzen und h, θ -Diagramm)
10. Grundlagen der Kreisprozesse, Links- und Rechtsprozesse (Energiewandlungsprozesse: Wärmekraftmaschine, Kältemaschinen und Wärmepumpen), Möglichkeiten und Grenzen der Energiewandlung (2. Hauptsatz), Carnot-Prozess (Bedeutung als Vergleichsprozess für die Prozessbewertung)
11. Joule-Prozess als Vergleichsprozess der offenen und geschlossenen Gasturbinenanlagen, Prozessverbesserung durch Regeneration, Verbrennungskraftmaschinen (Otto- und Dieselprozess) – Berechnung und Vergleich, Leistungserhöhung durch Abgasturbolader, weitere Kreisprozesse
12. Zustandsverhalten realer, reiner Stoffe mit Phasenänderung, Phasengleichgewicht und Gibbs'sche Phasenregel, Dampftafeln und Zustandsdiagramme, Tripelpunkt und kritischer Punkt, Clausius-Clapeyron'sche Gleichung, Zustandsänderungen mit Phasenumwandlung
13. Kreisprozesse mit Dämpfen, Clausius-Rankine-Prozess als Sattdampf- und Heißdampfprozesse, „Carnotisierung“ und Möglichkeiten der Wirkungsgradverbesserung (Vorwärmung, mehrstufige Prozesse, ...)
14. Verluste beim Kraftwerksprozess, Kombiprozesse und Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung, Gas-Dampf-Mischungen, absolute und relative Feuchte, thermische und energetische Zustandsgleichung, Taupunkt

Verwendbarkeit des Moduls:

Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)

Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Verfahrenstechnik

Voraussetzung für die Teilnahme:

Lehrveranstaltung des Sommersemesters baut auf die Lehrveranstaltung im Wintersemester auf

Prüfungsleistung:

K 180

Modulverantwortliche(r):

Prof. F. Beyrau, FVST; Weiterer Lehrender: Dr.-Ing. F. Schulz, FVST

Technische Mechanik 2/3 (FMB)

(Engineering Mechanics 2/3)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Häufigkeit des Angebots (Turnus): jedes Wintersemester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 3 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen und Übungen, Klausurvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und grundlegenden Methoden der Technischen Mechanik aus den Bereichen Festigkeitslehre und Dynamik und können das methodische Wissen einsetzen.• Für festigkeitsrelevante und dynamische Problemstellungen können sie unter Wechselwirkung verschiedener Grundbeanspruchungen einfache Lösungsansätze reproduzieren und auf andere Systeme übertragen. Unter Nutzung der vermittelten Prinzipien und der resultierenden methodischen Vorgehensweise können die Studierenden die Lösungen analysieren und grundlegende Schlussfolgerungen hinsichtlich zulässiger Spannungen und Dehnungen, wirkender dynamischer Lasten oder möglicher Schwingungen ableiten. Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden eine grundlegende systemische Kompetenz zur Modellierung und Berechnung einfacher technischer Systeme erworben, wobei die prinzipiellen Einflüsse des Deformationsverhaltens und signifikante dynamische Effekte diskutiert wurden.
Inhalt: Fortsetzung der Festigkeitslehre: <ul style="list-style-type: none">• Grundbeanspruchungen Zug/Druck, Biegung, Torsion, Querkraftschub; zusammengesetzte Beanspruchung, Versagenskriterien Grundlagen der Dynamik: <ul style="list-style-type: none">• Kinematische Grundlagen von Massenpunkten und starren Körpern, Kinetik von Systemen aus Massenpunkten und starren Körpern, Energieprinzipien, Einführung in die Schwingungslehre
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik und Verfahrenstechnik
Prüfungsvorleistung: Übungsschein (Zulassungsklausur, Laborübung)
Prüfungsleistung: Klausur K120
Modulverantwortliche(r): Prof. Juhre, FMB-IFME

Allgemeine Elektrotechnik I (FEIT)

(Electrical Engineering I)

Leistungspunkte: 4
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereiten der Vorlesung und der Übung, Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden werden durch das Modul in die Lage versetzt, Grundbegriffe der Elektrotechnik nachzuvollziehen und anzuwenden. Sie können grundlegende Zusammenhänge erkennen. Sie sind befähigt, einfache Berechnungen und elementare Versuche im Labor durchzuführen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe• Stromkreise• Wechselgrößen• Felder - elektrisches Feld, magnetisches Feld
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Prüfungsvorleistung: Übungsschein, der erfolgreiche Vorbereitung und Teilnahme an den Laborübungen bestätigt
Prüfungsleistung: Klausur K60
Modulverantwortliche(r): Prof. Lindemann, FEIT-IESY

Allgemeine Elektrotechnik II (FEIT)
(Electrical Engineering and Electronics II)

Leistungspunkte: 4
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar Selbstständiges Arbeiten: Vor- und Nachbereiten der Vorlesung und des Praktikums, Prüfungsvorbereitung
Ziele und Kompetenzen: Dieses Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die grundlegende Wirkungsweise und das Verhalten von elektrischen Maschinen und elektronischen Schaltungen nachzuvollziehen. Sie sollen somit die wichtigsten Einsatzmöglichkeiten der Elektrotechnik erkennen. Sie sind befähigt, einfache Berechnungen und elementare Versuche im Labor durchzuführen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Maschinen • Grundlagen der Elektronik • Analog- und Digitalschaltungen • Leistungselektronik • Messung elektrischer Größen • Schutzmaßnahmen in elektrischen Anlagen
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Voraussetzung für die Teilnahme: Für die Zulassung zum Seminar ist der Übungsschein Allgemeine Elektrotechnik I, der die erfolgreiche Vorbereitung und Teilnahme an den Laborübungen bestätigt, erforderlich.
Prüfungsvorleistung: Praktikumsschein, der die erfolgreiche Vorbereitung und Teilnahme an den Laborpraktika bestätigt.
Prüfungsleistung: Klausur K60
Modulverantwortliche(r): Prof. Leidhold / FEIT-IESY

Mechanische Verfahrenstechnik (FVST)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• erlernen Methoden zur mathematischen Beschreibung der Eigenschaften und des Verhaltens einzelner und mehrerer Partikel.• erlernen Grundkenntnisse wesentlicher dynamischer Prozesse der mechanischen Verfahrenstechnik und Partikeltechnik.• analysieren und gestalten Prozesse zur Lagerung, zum Transport, zur Trennung und Zerkleinerung von disperser Stoffsysteme.• entwickeln ihre Fertigkeiten bei der Auswahl, Auslegung, Gestaltung und verfahrenstechnischen Bewertung stochastischer und stationärer mechanischer Prozesse.
Inhalt: <ol style="list-style-type: none">1. Charakterisierung von Partikeln<ul style="list-style-type: none">• Beschreibung der Größe, Größenverteilung und Packungsstrukturen2. Strömung einzelner Partikel<ul style="list-style-type: none">• Herleitung der Bewegungsgleichungen und Erhaltungsgesetze3. Strömung mehrerer Partikel<ul style="list-style-type: none">• Suspensionen und Ablagerungsverhalten4. Kolloide und ultrafeine Partikel<ul style="list-style-type: none">• Oberflächenkräfte, Suspensionsrheologie und Partikelvergrößerung5. Lagerung von Partikeln<ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Vorratsbehältern und Schubspannungsanalyse6. Transport von Partikeln<ul style="list-style-type: none">• Pneumatischer Transport und Steigrohre7. Strömungen durch Schüttungen<ul style="list-style-type: none">• Filtrierung und Wirbelschichtverfahren8. Separierung von Partikeln unterschiedlicher Größe<ul style="list-style-type: none">• Separierung in Gas- und Hydrozyklonen9. Mischung und Trennung von Partikeln unterschiedlicher Größe<ul style="list-style-type: none">• Gestaltung und Analyse von Mischungs- und Trennungsprozesse10. Zerkleinerung von Partikeln<ul style="list-style-type: none">• Zerkleinerungsmechanismen und -prozesse, Energieverbrauch.
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Verfahrenstechnik
Prüfungsleistung: K 120
Modulverantwortliche(r): Prof. B. van Wachem, FVST

Physikalische Chemie (FVST)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: 5 SWS (Präsenzzeit: 70 Stunden, Selbststudium: 110 Stunden)
Ziele und Kompetenzen: Ziel des Moduls ist, die Studierenden zu befähigen, mit Grundbegriffen, wichtigen Gesetzmäßigkeiten und Messmethoden der Physikalischen Chemie sicher umgehen zu können. Die Studierenden erwerben Basiskompetenzen in den Bereichen (chemische) Thermodynamik, Kinetik und Elektrochemie, da vor allem makroskopische, weniger mikroskopische Zusammenhänge betrachtet werden. In der Übung wird das Lösen physikalisch-chemischer Probleme anhand ausgewählter Rechenbeispiele trainiert. Im Praktikum wird das theoretische Wissen angewendet und auf das Messen von physikalischen-chemischen Größen übertragen. Trainiert werden sowohl die Beobachtungsgabe und kritische Messwerterfassung als auch eine fundierte Darstellung der Ergebnisse im zu erstellenden Protokoll.

Inhalt:

Block 1:

Einführung

Abriss der Hauptgebiete der Physikalischen Chemie; Grundbegriffe, -größen und Arbeitsmethoden der Physikalischen Chemie

Chemische Thermodynamik

System und Umgebung, Zustandsgrößen und Zustandsfunktionen, 0. Hauptsatz; Gasgleichungen, thermische Zustandsgleichung; Reale Gase, kritische Größen, Prinzip der korrespondierenden Zustände

Block 2:

1. Hauptsatz und kalorische Zustandsgleichung; Temperaturabhängigkeit von innerer Energie und Enthalpie; molare und spezifische Wärmekapazitäten; Reaktionsenergie und -enthalpie, Heßscher Satz; Isothermen und Adiabaten; Umsetzung von Wärme und Arbeit; Kreisprozesse; 2. Hauptsatz, Entropie, und 3. Hauptsatz

Block 3:

Konzentration auf das System: Freie Energie und Freie Enthalpie; Chemisches Potential und seine Abhängigkeit von Druck, Volumen, Temperatur und Molenbruch; Mischphasen: wichtige Beziehungen und Größen, partiell molare Größen; Mischungseffekte; Joule-Thomson-Effekt

Block 4:

Phasengleichgewichte in Ein- und Mehrkomponentensystemen; Gibbs'sche Phasenregel; Clapeyron- und Clausius-Clapeyron-Beziehung; Raoult'sches Gesetz, Dampfdruck- und Siedediagramme binärer Systeme, Azeotrope; Kolligative Eigenschaften; Schmelzdiagramme binärer Systeme

Block 5:

Chemisches Gleichgewicht: Massenwirkungsgesetz, Gleichgewichtskonstante und ihre Druck- und Temperaturabhängigkeit; Oberflächenenergie: Oberflächenspannung, Eötvös'sche Regel, Kelvin-Gleichung

Kinetik homogener und heterogener Reaktionen

Grundbegriffe: allgemeiner Geschwindigkeitsansatz, Ordnung und Molekularität; einfache Geschwindigkeitsgesetze; Temperaturabhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit: Arrhenius-Ansatz

Block 6:

Komplexere Geschwindigkeitsgesetze: Folgereaktionen, Quasistationaritätsnäherung und vorgelagerte Gleichgewichte; Kettenreaktionen und Explosionen; Katalyse allgemein; Adsorption und heterogene Katalyse

Block 7:

Elektrochemie (Thermodynamik und Kinetik geladener Teilchen)

Grundbegriffe; Starke und schwache Elektrolyte; Elektrodenpotentiale und elektromotorische Kraft; Spannungsreihe; Halbzellen und Batterien (galvanische Zellen); Korrosion; Doppelschichten; Kinetik von Elektrodenprozessen

Parallel zur Vorlesung, die hier in 7 Blöcke á je 4 Unterrichtsstunden (2 Semesterwochen) gegliedert ist, werden Rechenübungen, in denen die Studierenden die Lösung entsprechender physikalisch-chemischer Probleme üben sollen, sowie ein Praktikum durchgeführt; in letzterem werden verschiedene Versuche aus den in der Vorlesung behandelten Gebieten durchgeführt.

Verwendbarkeit des Moduls:

Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)

Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Verfahrenstechnik
Prüfungsvorleistung: Praktikumsschein
Prüfungsleistung: K 120
Modulverantwortliche(r): Prof. H. Weiß, FVST in Zusammenarbeit mit PD Dr. J. Vogt

Prozessdynamik I (FVST)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden sind befähigt, das dynamische Verhalten von örtlich konzentrierten Prozessen der Verfahrenstechnik, der Energietechnik und der Biosystemtechnik mittels mathematischer Modelle zu beschreiben und zu analysieren. Sie sind in der Lage, diese Modelle für vorgegebene Prozesse konsistent aufzustellen, geeignete numerische Lösungsverfahren auszuwählen und darauf aufbauend stationäre und dynamische Simulationen durchzuführen. Sie können qualitative Aussagen über die Stabilität autonomer Systeme treffen und sind befähigt, das dynamische Antwortverhalten technischer Prozesse für bestimmte Eingangssignale quantitativ vorherzusagen. Ausgehend von den erzielten Analyseergebnissen sind die Studierenden in der Lage, die Wirkung von Struktur- und Parametervariationen auf die Dynamik der untersuchten Prozesse korrekt einzuschätzen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Motivation und Anwendungsbeispiele• Bilanzgleichungen für Masse und Energie• Thermodynamische und kinetische Gleichungen• Allgemeine Form dynamischer Modelle• Numerische Simulation dynamischer Systeme• Linearisierung nichtlinearer Modelle• Stabilität autonomer Systeme• Laplace-Transformation• Übertragungsverhalten von „Single Input Single Output“ (SISO) Systemen• Übertragungsverhalten von „Multiple Input Multiple Output“ (MIMO) Systemen• Übertragungsverhalten von Totzeitgliedern• Analyse von Blockschaltbildern
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Verfahrenstechnik
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: Schriftliche Prüfung (K120)
Modulverantwortliche(r): Dr. A. Voigt, FVST

Reaktionstechnik (FVST)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden
Ziele und Kompetenzen: Die Studenten <ul style="list-style-type: none">• erwerben ein physikalisches Grundverständnis wesentlicher Prozesse der chemischen Verfahrenstechnik insbesondere der Reaktionstechnik• sind in der Lage, chemische Reaktionen zu analysieren, z.B. Schlüsselkomponenten und Schlüsselreaktionen herauszuarbeiten• können sichere Aussagen zum Fortschreiten von Reaktionen in Abhängigkeit der Prozessbedingungen und zur Ausbeute sowie Selektivität gewünschter Produkte treffen und sind somit befähigt einen geeigneten Reaktortyp auswählen• haben die Kompetenz, Reaktionen unter komplexen Aspekten, wie Thermodynamik, Kinetik und Katalyse zu bewerten• sind im Umgang mit Rechenmodellen gefestigt und damit in der Lage einen BR, CSTR oder PFTR verfahrenstechnisch auszulegen bzw. stofflich und energetisch zu bewerten

Inhalt:

1. Stöchiometrie chemischer Reaktionen
 - Schlüsselkomponenten
 - Bestimmung der Schlüsselreaktionen
 - Fortschrittsgrade
 - Ausbeute und Selektivität
2. Chemische Thermodynamik
 - Reaktionsenthalpie
 - Berechnung der Reaktionsenthalpie
 - Temperatur- Druckabhängigkeit
 - Chemisches Gleichgewicht
 - Berechnung der freien Standardreaktionsenthalpie
 - Die Gleichgewichtskonstante K_p und ihre Temperaturabhängigkeit
 - Einfluss des Drucks auf die Lage des Gleichgewichts
 - Regeln zur Gleichgewichtslage
3. Kinetik
 - Reaktionsgeschwindigkeit
 - Beschreibung der Reaktionsgeschwindigkeit
 - Zeitgesetze einfacher Reaktionen
 - Ermittlung kinetischer Parameter
 - Differentialmethode
 - Integralmethode
 - Kinetik heterogen katalysierter Reaktionen
 - Prinzipien und Beispiel
 - Adsorption und Chemiesorption
 - Langmuir-Hinshelwood-Kinetik
 - Temperaturabhängigkeit heterogen katalysierter Reaktionen
4. Stofftransport bei der heterogenen Katalyse
 - allgemeine Grundlagen
 - Diffusion in porösen Systemen
 - Porendiffusion und Reaktion
 - Filmdiffusion und Reaktion
 - Gas-Flüssig-Reaktionen
 - Dreiphasen-Reaktionen
5. Berechnung chemischer Reaktoren
 - Formen und Reaktionsführung und Reaktoren
 - Allgemeine Stoffbilanz
 - Isotherme Reaktoren
 - Idealer Rührkessel (BR)
 - Ideales Strömungrohr (PFTR)
 - Idealer Durchflussrührkessel (CSTR)
 - Vergleich der Idealreaktoren und Auslegungshinweise
 - Rührkesselkaskade
 - Mehrphasen-Reaktoren
6. Wärmebilanz chemischer Reaktoren
 - Allgemeine Wärmebilanz
 - Der gekühlte CSTR
 - Stabilitätsprobleme
 - Qualitative Ergebnisse für andere Reaktoren
 - Verweilzeitverhalten chemischer Reaktoren
 - Messung und Beschreibung des Verweilzeitverhaltens
 - Verweilzeitverteilung für einfache Modelle⁵⁸
 - Umsatzberechnung für Realreaktoren
 - Kaskadenmodell
 - Dispersionsmodell
 - Segregationsmodell
 - Selektivitätsprobleme

Verwendbarkeit des Moduls:

Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor)

Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Verfahrenstechnik

Prüfungsleistung:

K 120

Modulverantwortliche(r):

Prof. Chr. Hamel / M. Gerlach, FVST

Strömungsmechanik (FVST)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden
Ziele und Kompetenzen: Auf der Basis der Vermittlung der Grundlagen der Strömungsmechanik und der Strömungsdynamik haben die Studenten Fertigkeiten zur Untersuchung und Berechnung von inkompressiblen Strömungen erworben. Sie besitzen Basiskompetenzen zur Betrachtung kompressibler Strömungen. Die Studierenden sind befähigt, eigenständig strömungsmechanische Grundlagenprobleme zu lösen. Durch die Teilnahme an der Übung sind sie in der Lage, die abstrakten theoretischen Zusammenhänge in Anwendungsbeispiele zu integrieren. Sie können die Grundgleichungen der Strömungsmechanik in allen Varianten sicher anwenden. Außerdem können sie Grundkonzepte wie Kontrollvolumen und Erhaltungsprinzipien meistern.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Einführung, Grundprinzipien der Strömungsdynamik• Wiederholung notwendiger Konzepte der Thermodynamik und der Mathematik• Kinematik• Kontrollvolumen und Erhaltungsgleichungen• Reibungslose Strömungen, Euler-Gleichungen• Ruhende Strömungen• Bernoulli-Gleichung, Berechnung von Rohrströmungen• Impulssatz, Kräfte und Momente• Reibungsbehaftete Strömungen, Navier-Stokes-Gleichungen• Ähnlichkeitstheorie, dimensionslose Kennzahlen• Grundlagen der kompressiblen Strömungen• Experimentelle und numerische Untersuchungsmethoden
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Verfahrenstechnik
Prüfungsvorleistung: keine
Prüfungsleistung: K 120
Modulverantwortliche(r): Prof. D. Thévenin, FVST

Thermische Verfahrenstechnik (FVST)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden können thermodynamische oder kinetische Effekte identifizieren, die zur Trennung von Stoffgemischen nutzbar sind. Sie sind in der Lage, Trennprozesse für die Verfahrenstechnik, die Umwelttechnik sowie die Energietechnik auszulegen, und können die apparative Umsetzung und Wirtschaftlichkeit solcher Prozesse einschätzen. Diese an ausgewählten Beispielen (Destillation/Rektifikation, Absorption, Extraktion, Konvektionstrocknung) erlangten Fähigkeiten, können sie im Grundsatz auf weitere, im Modul nicht explizit behandelte thermische Trennprozesse übertragen und anwenden.
Inhalt: Gleichgewichtstrennprozesse: <ul style="list-style-type: none">- Thermodynamik der Dampf-Flüssig-Gleichgewichte- Absatzweise und stetige Destillation- Theorie der Trennkaskaden, Rektifikation in Boden- und Füllkörperkolonnen- Trennung azeotroper Gemische- Praktische Ausführung und hydraulische Auslegung von Boden- und Füllkörperkolonnen- Lösungsgleichgewichte von Gasen in Flüssigkeiten- Absorption in Boden- und Füllkörperkolonnen- Praktische Ausführung von Absorptionsapparaten- Thermodynamik der Flüssig-Flüssig-Gleichgewichte- Trennung von Flüssigkeitsgemischen durch Extraktion- Praktische Ausführung von Extraktionsapparaten Kinetisch kontrollierte Trennprozesse: <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Konvektionstrocknung- Sorptionsgleichgewichte und normierte Trocknungskurve der Einzelpartikel- Auslegung von Konvektionstrocknern- Verdunstung von Flüssigkeitsgemischen- Diffusionsdestillation und Beharrungsazeotrope
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Verfahrenstechnik
Prüfungsleistung: K 120
Modulverantwortliche(r): Prof. E. Tsotsas, FVST

Wärme- und Stoffübertragung (FVST)

Leistungspunkte: 5
Dauer des Moduls: ein Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden
Ziele und Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die Mechanismen der Wärme- und Stoffübertragung. Auf dieser Basis können Sie für verschiedene Fluide und Apparate Wärme- und Stoffübergangskoeffizienten berechnen. Einfache Wärmeübertragungsprozesse können thermisch ausgelegt werden, wobei die Vielfältigkeit von geometrischen Lösungen bewusst ist. Dabei wird ein Verständnis für die Gegensätzlichkeit von Betriebs- und Investitionskosten sowie für die wirtschaftliche Auslegung erworben. Einfach Verdampfungsprozesse können bei noch vorgegebener Wärmezufuhr thermisch ausgelegt werden. Dabei erlernen sie Stabilitätskriterien zu beachten und anzuwenden. Die Studierenden können Wärmeverluste von Apparaten und Gebäuden berechnen sowie die Wirkung und die Wirtschaftlichkeit von Wärmedämmmaßnahmen beurteilen. Sie können Gleichgewichtsbeziehungen auf Transportvorgänge zwischen flüssigen und gasförmigen Phasen anwenden und sind somit befähigt, an den Modulen Thermische Verfahrenstechnik und Reaktionstechnik teilzunehmen.
Inhalt: 1. Arten der Wärmeübertragung (Grundgleichungen für Leitung, Konvektion und Strahlung), Erwärmung von thermisch dünnen Körpern und Fluiden (Newtonsches Kapazitätsmodell) 2. Wärmedurchgang in mehrschichtigen Wänden, Wärmewiderstände, Wirkung von Wärmedämmungen und Rippen 3. Konvektion, Herleitung Nusseltfunktion, laminare und turbulente Grenzschichten, überströmte Körper (Platte, Kugel, Rohre, Rohrbündel), durchströmte Körper (Rohre, Kanäle, Festbetten), temperaturabhängige Stoffwerte, Prallströmungen (Einzeldüse, Düsensysteme) 4. Freie Konvektion (Grenzschichten, Nu-Funktionen für verschiedene Geometrien), Verdampfung (Mechanismus, Nu-Funktionen, Stabilität von Verdampfer, Kühlvorgänge), Kondensation (Filmtheorie, laminare und turbulente Nu-Funktionen) 5. Rekuperatoren (Gleich-, Gegen- und Kreuzstrom), Regeneratoren, 6. Arten der Diffusion (gewöhnlich, nicht-äquimolar, Porendiffusion, Darcy, Knudsen), Stoffübergang 7. Stationäre Vorgänge, Diffusion durch mehrschichtige Wände, Katalysatoren, Stoffübergang zwischen Phasen (Henry), Kopplung von Wärme- und Stoffübertragung am Beispiel Verdampfung
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflichtveranstaltung für Studienrichtung Verfahrenstechnik
Prüfungsvorleistung: Projektarbeit (wird auf die Klausurnote angerechnet, Prüfungsvoraussetzung)

Prüfungsleistung:

K 120

Modulverantwortliche(r):

JP A. Dieguez-Alonso, FVST; Weitere Lehrende: Dr.-Ing. J. Seidenbecher, Dr.-Ing. A. Dernbecher, FVST

Industriepraktikum

Leistungspunkte: 6 / 17 (MA/VT)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: im Betrieb nach vertraglicher Vereinbarung Selbstständiges Arbeiten: Arbeit im Praktikum, Vor- und Nachbearbeitung
Ziele und Kompetenzen: Im Industriepraktikum haben die Studierenden Erfahrungen zu Arbeitsverfahren, Arbeitsmitteln und Arbeitsprozessen gesammelt. Sie kennen organisatorische und soziale Verhältnisse der Praxis und haben ihre eigenen sozialen Kompetenzen trainiert. Sie können die Dauer von Arbeitsabläufen zeitlich abschätzen. Sie können die Komplexität von Arbeitsabläufen und die Stellung des Ingenieurs im Gesamtkontext einordnen.
Inhalt: nach Absprache mit dem Studienfachberater
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtfach für: Mathematikingenieur/in (Bachelor) Pflicht für Studienrichtung Verfahrenstechnik
Prüfungsleistung: Praktikumsbericht
Modulverantwortliche(r):

4.1 Option Mathematik

Bei Wahl der Option MA sind 6 Leistungspunkte für ein Industriepraktikum vorgesehen. **21** Leistungspunkte sind durch Wahlpflichtveranstaltungen aus der Mathematik (darunter 1 Seminar, mindestens 15 benotete Leistungspunkte) zu erbringen.

Die Modulbeschreibungen der Wahlpflichtveranstaltungen aus der Mathematik finden Sie im [Modulhandbuch Bachelor Mathematik](#)⁵.

4.2 Option Verfahrenstechnik

Bei Wahl der Option VT sind das Modul Apparatechnik (5 CP, 700046) sowie ein Wahlpflichtmodul (5 CP, bevorzugt Wärmekraftanlagen 701342) zu belegen. 17 CP sind für ein 12-wöchiges Praktikum vorgesehen.

Die Modulbeschreibungen finden Sie im [Modulhandbuch Bachelor Verfahrenstechnik](#)⁶.

⁵https://www.bekanntmachungen.ovgu.de/-media_id-2432-p-114.html

⁶https://www.bekanntmachungen.ovgu.de/-media_id-15116-p-114.html